

Dossier zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Schule und Bildung für nachhaltige Entwicklung –
eine Verbindung mit Potenzial**

Nr. 15/April 2019

Ein etwas anderes, neues Format versprach Steffi Kreuzinger von Ökoprosjekt MobilSpiel den rund 60 Teilnehmer*innen des 41. Netzwerk-Treffens Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung. Diese waren gekommen, um über die Möglichkeiten und Perspektiven von Schule und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu diskutieren. Neue Impulse erhielten die zahlreich gekommenen Umweltbildner*innen, Lehrer*innen und Multiplikator*innen in vier Kurzvorträgen. Die Referent*innen boten ein Spektrum dessen, wie die Verbindung zwischen Schule und BNE sich gerade darstellt und warfen einige Best-Practice-Beispiele in den Ring. Nach der Pause waren dann die Teilnehmer*innen dran, sich in einem interaktiven Format auszutauschen.

„Ob, wann, wie oft und in welcher Qualität Kinder und Jugendliche in ihrer Bildungsbiographie mit BNE in Berührung kommen, ist immer noch dem Zufall überlassen“, machte Steffi Kreuzinger von Ökoprosjekt MobilSpiel zu Beginn des Netzwerk-Treffens deutlich. BNE müsse systematisch unterstützt, strukturell verankert und langfristig angelegt werden. Außerschulische Partner*innen spielen hierbei eine große Rolle und bieten den Schulen sowohl inhaltlich als auch methodisch kompetente Kooperationsmöglichkeiten.

Wie die Situation sich in Bayern und speziell in München darstellt und wie Beispiele gelungener Kooperationen aussehen können, stellten die Referent*innen in ihren Impulsvorträgen vor:

1. Martin Göb-Fuchsberger, Leiter der Abteilung Schul- und Bildungspolitik im Münchner Lehrerinnen- und Lehrerverband (MLLV): **Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen stärken**
„Wie wird BNE an den Schulen umgesetzt?“, fragte sich Göb-Fuchsberger. Sein Ergebnis ist zunächst ernüchternd: „BNE ist fast nirgends Schwerpunkt der Schulentwicklung.“ Dabei steht zum einen der Schulalltag mit seinen Herausforderungen und „ständig neuen Forderungen von oben“ im Wege: Personalnotstand, Heterogenität der Klassen, Integration, Inklusion und Digitalisierung sind einige davon. Zum anderen gibt BNE, die im Lehrplan-PLUS

neben Alltagskompetenzen, Lebensökonomie und Globalem Lernen stehe, ein diffuses Bild für die Kolleg*innen ab. Aspekte von BNE werden vor allem bei Projekttagen und -wochen thematisiert, nur wenige Schulen nehmen an längerfristigen Projekten wie Schule N teil. Das Thema Nachhaltigkeit findet nach Einschätzung von Göb-Fuchsberger im Schulalltag übergreifend kaum Verankerung, nur selten können die Schüler*innen hier nachhaltiges Handeln erleben und erproben. Ziel sei jedoch eine Kultur der Nachhaltigkeit an der Schule selbst. „BNE muss dazu ‚barrierefrei‘ sein“, fordert Göb-Fuchsberger. Dazu müssen das Konzept griffig sein und die Rahmenbedingungen durch Ministerien und Ämter geschaffen werden. Und an die Adresse der Umweltbildner*innen gerichtet wünscht sich der Referent dauerhafte Partnerschaften mit externen Partner*innen, die die Schulfamilie abholen, begeistern und begleiten.

2. Susanne Süttsch und Christian Winkler, Städtisches Werner-von-Siemens-Gymnasium: **Konzept N – eine Schule macht sich auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit**

Ein Beispiel, das Mut für eine nachhaltige Schulentwicklung macht, ist das Städtische Werner-von-Siemens-Gymnasium. „Den Wildwuchs bündeln“, nannte Susanne Süttsch die ersten Aktivitäten der Schule. Denn es gab schon unterschiedliche Projekte auf verschiedenen Ebenen zu den Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Globales Lernen. „Doch keiner wusste von dem anderen, wenige waren vernetzt und die Schüler*innen, Eltern und auch die Lehrkräfte waren wenig informiert.“ Begleitet wird die Schule von Ökoprosjekt MobilSpiel, dem Nord-Süd-Forum und dem Pädagogischen Institut der Stadt München. Unter dem Konzept N finden auf freiwilliger Basis regelmäßige Treffen einer Steuerungsgruppe aus engagierten Lehrkräften und den Kooperationspartner*innen statt. Grundlage für ihren Weg sind das Leitbild der Schule „Verschieden sind wir stark“ und die Agenda 2030. „Doch wie geht das, die gesamte Schulgemeinschaft zu aktivieren?“ Alle

Schüler*innen erhalten eine Einführung, Workshops zum Thema und entwickeln bestehende Maßnahmen weiter. Die Lehrer*innen nehmen an Fortbildungen teil und die Eltern werden über Expert*innen und Aktionen informiert. Auch das nicht-pädagogische Personal, wie das Sekretariat oder der Heizer, wird miteinbezogen. Nachhaltigkeit soll außerdem insgesamt sichtbarer gemacht werden, zum Beispiel auf Homepage, in Schaukästen und im Schulradio. „Wir suchen Partner*innen“, fordert Süttsch die Teilnehmer*innen des Netzwerk-Treffens auf, an diesem Gesamtkonzept mitzuwirken.

„Es hängt vom Einzelnen und viel vom Zufall ab, was läuft!“
Martin
Göb-Fuchsberger

3. Ludgera Ewers, Projektleitung Schule N, Ökoprosjekt MobilSpiel: **Schule N – Fair in die Zukunft! Kooperation von außerschulischer BNE und Schule**

Was Schule N bedeutet, erklärte Ludgera Ewers. Ausgangspunkt hierfür war, dass Umweltbildungseinrichtungen oft an derselben Schule Projekte durchführen, doch keine Verknüpfung und keine Kontinuität stattfindet. „Das ist schade, weil die Themen unter dem Dach der Nachhaltigkeit verbunden werden könnten.“ So



Intensiver Austausch unter Experten. (Fotos S. 1-3: Steffi Kreuzinger)



Anregende Pausengespräche.

kombinieren in der Schule der Nachhaltigkeit „Schule N – Fair in die Zukunft!“ fünf Münchner Umweltbildungseinrichtungen ihre Angebote und bieten Grundschulen ein ganzheitliches, am Lehrplan orientiertes Gesamtkonzept zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen an. Das Konzept ist angelehnt an das Schuljahr der Nachhaltigkeit, das in Hessen von einem Zusammenschluss von sieben Umweltbildungszentren angeboten wird. Die Schüler*innen kommen in ihrer Grundschulzeit so insgesamt mindestens fünf Mal im Schuljahr mit Nachhaltigkeitsthemen in Berührung, erarbeiten Kompetenzen für ihr Alltagshandeln und lernen verschiedene Lernorte kennen. Neben dem Einstiegs- und Abschlussmodul gibt es verschiedene thematische Einheiten, wie „Lebens-

Stadtratsbeschluss zu einer BNE-Konzeption für München am 28.11.2018: „Ziel einer BNE-Konzeption ist die strukturelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen in München zur Beförderung einer Kultur der Nachhaltigkeit.“



Brainstorming im Chaosinterview.

räume“, „Ernährung“, „Stadt und Mobilität“, „Klima und Energie“ und viele mehr, aus denen die Schulen in der 1. und 2. sowie in der 3. und 4. Jahrgangsstufe insgesamt fünf Themenschwerpunkte pro Schuljahr auswählen. Darüber hinaus gibt es Lehrer*innen-Fortbildungen und Elternabende. Durch die gebündelten Angebote der Partner*innen werden die Schulen kontinuierlich unterstützt, Bildung für nachhaltige Entwicklung langfristig und strukturiert umzusetzen. Wenn die Schüler*innen jeweils alle Module durchlaufen haben, gibt es am Ende noch eine Urkunde, die eine Fitness in Sachen Nachhaltigkeit bescheinigt.

4. Markus Mitterer, Referat für Bildung und Sport der LH München: **Eine BNE-Konzeption für München – Chancen und Beteiligungsmöglichkeiten**

Auch die Münchner Stadtverwaltung wird in Sachen BNE aktiv. Markus Mitterer erläuterte in seinem Impulsvortrag, was München sich in den nächsten Jahren vorgenommen hat. „Wir fangen nicht bei Null an“, so der Referent. Nach einer Bildungskonferenz 2017, einem Referatsübergreifenden Arbeitskreis für nachhaltige Entwicklung und einem BNE-Stadtratshearing ist das Referat für Umwelt und Gesundheit (RGU) sowie das Referat für Bildung und Sport (RBS) vom Stadtrat beauftragt worden, eine BNE-Konzeption zu erarbeiten.

Das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (WAP) sowie die Roadmap, die den Rahmen für eine konkrete Umsetzung des WAPs bildet, sind die Grundlage. Das Vorhaben „BNE-Konzeption München“ wird im Rahmen eines partizipativen Prozesses von BNE-Arbeitskreisen bis 2021 erarbeitet. Die einzelnen Schritte sind eine Bestandsaufnahme, dann eine Zielentwicklung und eine exemplarische Umsetzung sowie ein Maßnahmenpapier zu erstellen. „Dies kann nur erfolgreich sein, wenn viele BNE-Akteur*innen mitarbeiten“, forderte Mitterer die Teilnehmer*innen des Netzwerk-Treffens auf, sich zu beteiligen, eine Einladung zu einem ersten Treffen im Sommer folgt.

Chaosinterviews: Was ist wichtig für die Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Partnern?

Im zweiten Teil des Netzwerk-Treffens nutzte Steffi Kreuzinger von Ökoprojekt MobilSpiel die geballte Fachexpertise der Teilnehmer*innen, um gemeinsam das Thema zu erarbeiten und einen Austausch untereinander anzuregen. Mit der Methode „Chaosinterview“ befragten sich die Teilnehmer*innen an insgesamt sechs Stelltafeln zu verschiedenen Aspekten rund um Kooperationen zwischen Schule und außerschulischen Partnern: Zur perfekten Kooperation, zu Gelingensfaktoren einer kontinuierlichen Zusammenarbeit, zur Voraussetzung in den Schulen, zu den gewünschten strukturellen Veränderungen, zu den Austauschformaten, zur Vernetzung und zu Best-Practice-Beispielen. Die Teilnehmer*innen ließen sich mit viel Freude und Engagement auf die Methode ein, kamen lebhaft ins Gespräch, und brachten ihren Erfahrungsschatz mit ein, so dass eine ganze Reihe von Aspekten zusammengetragen werden konnten (siehe Download unter www.oekoprojekt-mobilspiel.de).

oekoprojekt-mobilspiel.de, Service). „Wir haben heute das Netzwerk-Treffen als Impulsgeber genutzt“, freute sich Steffi Kreuzinger zum Abschluss der Veranstaltung und war sich sicher, dass mit den erzielten Ergebnissen auf hervorragende Weise an einer gelingenden Verbindung zwischen Schule und BNE weitergearbeitet werden kann.

Kontakt:

Martin Göb-Fuchsberger, Münchner Lehrerinnen- und Lehrerverband (MLLV), martin_goeb@hotmail.com

Markus Mitterer, Referat für Bildung und Sport, bne.rbs@muenchen.de

Susanne Sütsch, Christian Winkler, Städtisches Werner-von-Siemens-Gymnasium, Quiddestr. 4, 81735 München, Tel. 089/23335000, www.wsg.musin.de/schulfamilie/umweltschutz

Ludgera Ewers, Schule N, Ökoprojekt MobilSpiel e.V., ludgera.ewers@mobilspiel.de

Service

Stadtratsbeschluss vom 28.11.2018 zur BNE-Konzeption für München. Kurzlink unter <https://t1p.de/qxkx>

Schuljahr der Nachhaltigkeit in Hessen: www.bne-frankfurt.de/angebote/schuljahr-der-nachhaltigkeit.

Materialpaket zum Projekt Schule der Nachhaltigkeit: www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle/schulen-auf-dem-weg-zu-schulen-der-nachhaltigkeit

Förderung:



Impressum:

Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung
Dossier zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ©
Text: Mareike Spielhofen
Layout: Volker Eidems, www.greentext.de
Hrsg.: Ökoprojekt MobilSpiel e.V., Welsersstr. 23, 81373 München
Tel. 089 7696025
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

